



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband
Fläming-Spreewald e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

9. Jahrgang
IV. Quartal 2004

Große Zufriedenheit nach der DRK-Großübung am Mellensee



Die Verletzten werden zum Krankenhaus gefahren.

(HAS) Gegen 14 Uhr war am Sonnabend, dem 11. September 2004 die erste Großübung des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald am Mellensee beendet. Der Einsatzleiter der Übung, Kreisbereitschaftsleiter Alexander Nagel, konnte seine Kräfte mit einem dicken Dankeschön wieder nach Hause entlassen. Insgesamt waren knapp über einhundert ehrenamtliche Kräfte von fünf Sanitäts-Einheiten des Katastrophenschutzes und vier Wasserwacht-Einheiten dabei gewesen.

Das Szenario hatte diesen Kräften folgende Aufgabe gestellt: Nach Sturm und starken Regengüssen ist

Fortsetzung auf Seite 6



Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Dankeschön für treue Mitglieder

(EL) Auch in diesem Jahr hat der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald langjährige Mitglieder zum Herbstfest am 15. Oktober eingeladen, gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Rund einhundert Gäste waren der Einladung gefolgt, sie halten dem DRK seit mindestens 40 Jahren die Treue.

Der Vizepräsident des Kreisverbandes, Herr Thomas Flieger, überbrachte allen Anwesenden die besten Grüße des Präsidiums. Harald-Albert Swik, der Kreisverbandsvorsitzende, berichtete über die vielen Aktivitäten des Kreisverbandes im bisher abgelaufenen Jahr. Gemeinsam mit dem Kreisbereitschaftsleiter, Herrn Alexander Nagel, ehrte Herr Flieger die langjährigen DRK-Mitglieder. Neu in den Kreis der „40-jährigen“ wurden 15 Mitglieder aufgenommen, Elke Pudrycki, Bochow, Fritz Niendorf, Dennewitz, Helga Hollwitz, Jüterbog, Fried-

helm Donath, Jüterbog, Rosel Grähl, Zehlendorf, Christa Tretner, Luckenwalde, Gerda Krupp, Bestensee, Ruth Apel, Bestensee, Hildegard Oswald, Bestensee, Roswitha Stange, Zeesen, Siegfried Haase, Zossen, Irmgard Voigt, Groß Ziescht, Bernd Graßmann, Lübben und Dieter Krakowitzky, Dahme.

Für 45 Jahre DRK-Mitgliedschaft wurden geehrt: Dr. Peter Hagen, Berlin, Irma Klinge, Bardenitz, Anneliese Lettau, Dennewitz, Gisela Lehsing, Gräfendorf, Paul Schlanke, Gräfendorf, Ernst Brabandt, Gräfendorf, Günter Lehmann, Gräfendorf, Brigitte Lehmann, Heinsdorf, Eckehard Strauch, Jüterbog, Agnes Felgentreu, Malterhausen, Dieter Elstermann, Weißen, Elsbeth Ziehe, Welsickendorf, Hildegard Fellenberg, Welsickendorf, Christian Rüger, Treuenbrietzen, Christel Winkler, Treuenbrietzen, Ellen Teltsch, Treuenbrietzen, Brigitte Kuba, Bestensee,

Ingrid David, Bestensee, Gerlinde Voigt, Bestensee, Ursula Steffens, Bestensee, Gertrud Tiede, Gussow, Herbert Nitsche, Gussow, Fred Kohlheim, Wündorf und Dr. Eckhard Walz, Lübben.

Bereits seit 50 Jahren Mitglied im DRK sind Joachim Bertog, Bochow, Friedhelm Freidank, Niedergörsdorf, Willi Buhl, Riesdorf, Irmgard Klinger, Werbig, Christa Kautzschmann, Ludwigsfelde, Rudi Müller, Königs Wusterhausen, Ruth Gabel, Bestensee, Annelies Gaensicke, Gussow, Helga Kerstan, Gussow, Else Friedrich, Gussow und Helga Apelt, Lübben.

Frau Hildegard Jost aus Lübben wurde sogar für 60 Jahre DRK-Mitgliedschaft geehrt.

Die über 10.200 Fördermitglieder, die unser Kreisverband zählt, sind ein wichtiger Bestandteil unseres Kreisverbandes, denn mit

Fortsetzung auf Seite 3

+++ Neue Namen und Gesichter präsentiert der DRK-Kreisverband im **Ortsverband Luckau** hat Herr **André Bialek** Frau **Gabriele Lehmann** abgelöst. Frau Lehmann wurde auf der Mitgliederversammlung herzlich für ihre Arbeit gedankt. Bei den **SANI-Skatern** hat Herr **Norbert Thier** Herrn **David Schwarz** abgelöst. Frau **Anemone Junge** leitet nun kommissarisch das **Kreisauskunftsbüro (KAB)**, da Herr **Prof. Dr. Rainer Schlösser** diese ihm lieb gewordene Tätigkeit mit seinem beruflichen Terminkalender nicht mehr vereinbaren konnte.

+++ Suchdiensthilfe leistete Ende Oktober Frau **Angelika Jurk** dem Kreisvorsitzenden **Harald-Albert Swik**: der hatte zwar als einziger ein GPS-Straßenlenksystem in seinem Auto, fand aber als einziger Teilnehmer den Tagungsort der Zukunftswerkstatt in Burg im Spreewald nicht; kaum hatte Herr Swik seinen Standort Frau Jurk benannt, kam diese auch bereits mit einem Auto angebraust (am Steuer: Kreisvorstandsmitglied **Rosemarie Schramm**!!!) und lenkten den Vorsitzenden sicher zum Tagungshotel.

+++ Über fünfzig haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mobilisierte ein **Subbotnik-Aufruf** von Abteilungsleiter **Hartmut Hinz**, um den Saalower Berg zu entrümpeln und von altem Papier freizuräumen. Kreisvorstandsmitglied **Marie Lehmann**, die sonst jeden Zettel aufhebt, um ihn abzuheften (damit kein Beleg verloren geht) oder um ihn als Schmierzettel noch zu benutzen, entpuppte sich an diesem Tag als Vernichterin Ersten Grades: sogar Feuer war ihr recht, um sich von alten Rechnungen und Quittungen zu verabschieden.

+++ Einen Ehrentag der seltenen Art erlebten die Eheleute **Anni und Erich Frenz** am 18. Oktober 2004 im neuen **Seniorenpflegeheim „Graf von Bülow“** in Großbeeren: ihre Diamantene Hochzeit, also den 60. Hochzeitstag. Natürlich war das ganze Pflegeheim mit Frau **Ailine Lehmann** an der Spitze stolz darauf, auch solche festlichen Ereignisse gebührend begehen zu können.

+++ Als ehrenamtlicher Helfer verdingte sich der Kreistagsvorsitzende des polnischen Landkreises Gniezno, Herr Jerzy Nadulinski, (siehe Foto) in unseren DRK-Einrichtungen Seniorenbetreuungszentrum Saalower Berg und Wohnstätte HOF GERHARD in Hohengörsdorf. Vier Wochen lang half der prominente Gast den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – um seine Deutschkenntnisse zu verbessern. Am 18. November 2004 trug er sich dann in unser Kreisverbandsgästebuch ein – und fuhr

als „Sonderbotschafter“ des DRK in seine Heimat zurück, um dort über die Arbeit des DRK zu berichten.



+++ Das ist ein schönes Haus, war die einmütige Meinung aller Mitglieder des Fachausschusses Gesundheit und Soziales des Landkreises Teltow-Fläming, der am 29. November 2004 in der Seniorenbetreuungseinrichtung Saalower Berg tagte.

Heimleiterin Christa Lehmann und Pflegedienstleiterin Silke Roschak hatten vorher mit den Ausschussmitgliedern unter der Leitung der Ausschussvorsitzenden Waltraud Schröder und der Sozialdezernentin Frau Karin Schreiber das adventlich geschmückte Haus besichtigt und die besondere dementenorientierte Ausrichtung vorgestellt bekommen. +++



Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser Mitglied

Horst Günzel

verstorben ist.

Horst Günzel war fast 52 Jahre Mitglied im Deutschen Roten Kreuz.

Er hat über Jahre das Rote Kreuz entscheidend mit geprägt, so zum Beispiel als langjähriger Kreissekretär des DRK Jüterbog.

Aber auch in seinem täglichen Leben hat er sich für den Rotkreuz-Gedanken eingesetzt.

Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Deutsches Rotes Kreuz 

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Peer Giesecke
Kreispräsident

Harald-Albert Swik
Kreisvorsitzender

Oliver Schmidt
Ortsverbandsvorsitzender

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik (HAS)
Chef vom Dienst: Olaf Hoffmeister (OH)
Redaktionsmitglieder:
Hartmut Hinz (HH), Regina Schumny (RS),
Eva Lehmann (EL), Christine Wallmann (CW),
Beatrice Mattigka (BM), Renate Jacob (RJ),
Angelika Werner (AW), Marion Krawelicki
(MK), Prof. Dr. Rainer Schlösser (RS),
Petra Kubitz (PK), Carola Wildau (CWI)

Anschrift:
DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18
14943 Luckenwalde
E-Mail:
redaktion@drk-flaeming-spreewald.de
Nächster Redaktionsschluss ist am:
10.1.2005

Fortsetzung von Seite 1

ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützen sie die ehrenamtliche Arbeit und ermöglichen den aktiven Ehrenamtlichen so die Ausbildung und die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen, wie z.B. Zelte, Notfallkoffer, Decken und vieles andere mehr. Vertreter der Sondereinsatzgruppen (SEG) des Katastrophenschutzes, dem Jugendrotkreuz, der Motorradstaffel und der Wasserwacht kamen deshalb zu der Ehrung hinzu, um den geladenen Gästen einen Einblick in ihre Arbeit zu verschaffen und sich bei allen Fördermitgliedern für die Unterstützung zu bedanken.

Die Tauchgruppe der Wasserwacht demonstrierte eindrucksvoll, was alles zu einer Tauchausrüstung gehört, indem Oliver Schmidt die Tauchausrüstung anlegte.

Um den Fördermitgliedern auch einen Teil der Technik zu zeigen, wurden im Zufahrtsbereich des Kreishauses u.a. das Bereitschaftsfahrzeug der Ehrenamtlichen, mit Tauchanhänger, in dem sich für mehrere Taucher komplette Tauchausrüstungen befinden, ein Motorrad und Fahrzeuge des Katastrophenschutzes präsentiert.

Ausgezeichnet mit Blumen und einem kleinen Geschenk für jedes Gruppenmitglied wur-

de die JRK-Gruppe (Altersklasse II) aus Luckenwalde, unter Leitung von Beatrice Mattigka für ihre hervorragenden Leistungen. Beim diesjährigen JRK-Landeswettbewerb erkämpften sich die Jugendrotkreuzler in ihrer Altersklasse den 1. Platz und vertraten den Landesverband beim Bundeswettbewerb.

Mit Kaffee und Kuchen und begleitet von klassischer Musik, dargeboten von einem Musiktrio aus Potsdam unter Leitung von Frau Renate Baums, verbrachten die Jubilare den Nachmittag. Als es hieß wieder Abschied zu nehmen gingen alle mit.

Die Tagespflege „Prießnitz-Haus“ hatte zum Winzerfest eingeladen



Zahlreiche Gäste waren der Einladung zum Winzerfest gefolgt.

(RJ) Im Jahresplan für Veranstaltungen steht für den Monat Oktober – Winzerfest in Verantwortlichkeit der Tagespflege –

Schon Wochen und Tage vor dem 21. Oktober haben alle Bereiche des „Prießnitz-Hauses“ ihre Aufgaben zur Vorbereitung des Winzerfestes der Tagespflege bekommen. Es wurden durch die Beschäftigungsgruppe von Frau Branke und Frau Fußel große gelbe Kreppblumen gebastelt. Die Tagespflegegäste hatten bei ihren Spaziergängen mit Frau Radtke bunte Blätter, Kastanien und Eicheln gesammelt und den Aufenthaltsraum mit verzierten Kürbissen dekoriert, sowie herbstliche Lampen aufgehängt und alle Vorbereitungseinkäufe getätigt. So stimmten sich die Tagesgäste schon seit Wochenbeginn auf das Fest ein. Wie gerufen, kam am Tag vor der Feier Herr Herbert Düver aus Blankenfelde und brachte für die Tagespflege einen Plattenspieler mit Schallplatten der 50er und 60er Jahre. Dazu sponsorte er noch 2 Lautsprecherboxen, die er extra dafür gekauft hatte. Am Vormittag des Festtags wurde leckerer

Zwiebelkuchen gebacken. Die Vorarbeit dazu, nämlich Speck und Zwiebeln zu schnippeln hatten die Senioren bereits am Vortag erledigt. Nach dem Mittagessen wurde dann geschwind der Tagesraum zum Festraum umgestaltet. Die Tische wurden mit den gesammelten Naturmaterialien und mit Bastelarbeiten dekoriert. Dann wurde dem Empfang der Gäste entgegen gefiebert. Hier

haben sich Frau Weiß und Frau Schüler in ihrer freiwilligen Arbeitsgelegenheit sehr nützlich gemacht, weil fast alle Gäste aus dem Pflegeheimbereich abgeholt werden mussten und die Betreuung der Tagespflegegäste trotzdem garantiert war. Auch die Mieter aus dem Betreuten Wohnen haben die Gelegenheit zum Feiern wahrgenommen und waren fast vollständig gekommen.

Um 14.30 Uhr traf dann die Tanzgruppe „dance it“ der Ingrid Feustel Schule Blankenfelde ein und eröffnete mit ihrem Showtanz die Veranstaltung. Die Senioren erlebten ein spritziges Schauspiel im Einklang von Musik, Bewegung und Farbe. Die Idee für diesen Auftritt hatte eine der Tänzerinnen, die Schülerin Annemarie May, die freiwillig schon seit längerer Zeit in den Ferien ihre Freizeit für die Tagesgäste einsetzt.

Nun sollte aber auch der junge Wein zum alten Mädel kommen. Es wurde süffiger Federweisser serviert und Zwiebelkuchen dazu genossen. Bei Musik aus längst vergangenen Tagen wurde mitgesungen, Text vergessen ... und weitergesummt. Nach der Feier erwartete der Zivildienstleistende die Tagesgäste zur Heimfahrt. Die Tagespflege zeigte wieder einmal, wie unterhaltsam es in ihren Räumen zugeht. Da ist jedes neue Gesicht herzlich willkommen. Ein großes Dankeschön gilt allen Helfern für so viel Einsatzbereitschaft.

Auflösung des Barmer Preisrätsels

(OH) In der letzten Ausgabe führten der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. und die BARMER Ersatzkasse ein Preisrätsel im Rahmen ihrer Kooperation im Bereich der Gesundheitsvorsorge durch. Das Lösungswort lautet:

„Aktiv Pluspunkten“

Unter allen richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner durch den Vertriebsleiter der BARMER Ersatzkasse in Lucken-

walde Sven Lange im Haus des Ehrenamtes ermittelt.

1. Preis: Blutdruckmeßgerät
geht an Ricarda Ullmann in Blankenfelde

2. Preis: Einkaufsgutschein über 30,0 € (Kaufland)
erhält Gabi Krampe in Luckenwalde

3. Preis: 1 Sportset
(Wasserball, Trinkflasche, Sportuhr)
geht an Irmgard Rieck in Blankenfelde

Delegation aus unserer Partnerstadt Nanjing besuchte



Schloss Sanssouci stand wie auch Schloss Cecilienhof auf dem Besuchsprogramm für unsere chinesische Gäste.

(HAS) Vom 8. – 13. November 2004 weilte eine Delegation aus dem Stadtverband Nanjing des Chinesischen Roten Kreuzes in unserem Kreisverband. Die Delegation wurde geleitet von Herrn Xuxi Long, dem Geschäftsführenden Vizepräsidenten des

Stadtverbandes. Weitere Mitglieder des Chinesischen Roten Kreuzes waren die Büroleiterin des Stadtverbandes, Frau Xiaoming Li, und Herr Peigen Luo, der Öffentlichkeitsreferent des CRK-Stadtverbandes von Nanjing. Weiterhin gehörten der Delegation an: Herr



Kreisverbandspräsident Thomas Flieger referiert über das Gesundheitssystem in Deutschland.

Biao Zhang, der Vizepräsident des Nanjinger Städtischen Krankenhauses für Traditionelle Chinesische Medizin, und Herr Yang Zhao, der stellv. Leiter der Abteilung Rehabilitation dieses Krankenhauses.

Die Delegation hielt sich vier volle Tage in unserem Kreisverband auf und besichtigte dabei die Altenpflegeheime Saalower Berg und Großbeerens „Graf von Bülow“, die Behindertenwohnstätte in Großbeeren sowie die Kita „Löwenzahn“ in diesem Ort. Des Weiteren hat die Gruppe das DRK-Krankenhaus in Luckenwalde besichtigt und den DRK-Landesverband Brandenburg in Potsdam besucht und dort mit dem DRK-Landesgeschäftsführer, Herrn Manfred Helbig, der ihnen die Arbeit des Landesverbandes erläuterte, sowie mit dem DRK-Landespräsidenten, Herrn Thomas Brozart, verbandspolitische Gespräche geführt.

In unserem Kreisverband besprachen unsere Chinesischen Freunde mit dem DRK-Kreisvorstand die weitere Konkretisierung der Partnerschaft, was sie auch dem Präsidium unter der Leitung von Herrn Landrat Peer Giesecke bei einem Abendessen darlegten.

Im DRK-Krankenhaus Luckenwalde hatten unsere Gäste die Gelegenheit mit dem Geschäftsführer der DRK-Krankenhausesgesellschaft Brandenburg-Thüringen, Herrn Reinhard Posininski, zu reden sowie sich durch Herrn Chefarzt Dr. Schenke, den Medizinischen Leiter des Krankenhauses sowie unserem Kreisverbandsarzt und Chefarzt im DRK-Krankenhaus, Herrn Dr. Ullrich Fleck, das Haus und seine Funktionsweise erläutern zu lassen.

Ausgesprochen interessiert folgten die Delegationsmitglieder einem Vortrag durch Herrn Thomas Flieger, unserem Vizepräsidenten, über das Gesundheitssystem in Deutschland und seine Finanzierung, was in einem Gespräch mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Danckert im Bundestag vertieft werden konnte, der ihnen nämlich die Reformbemühungen der Bun-

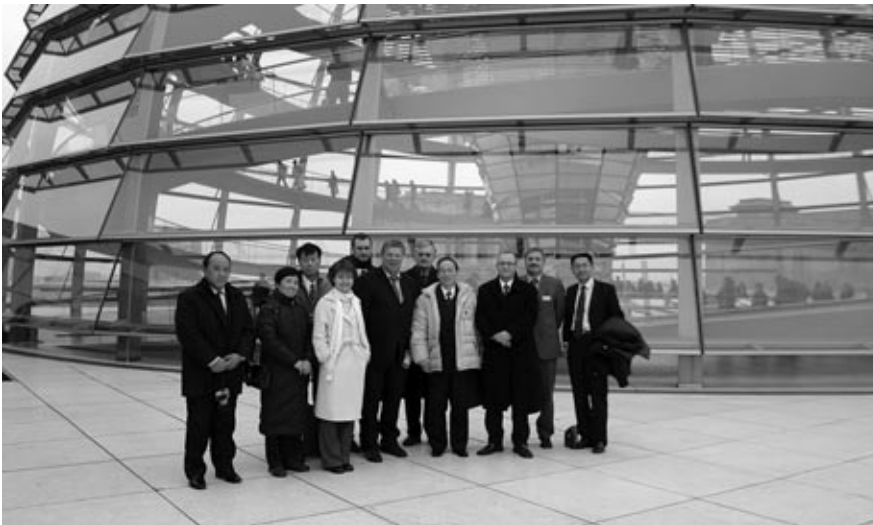


Im DRK-Krankenhaus Luckenwalde informierten sich unsere Freunde insbesondere über Schlaganfall-Therapie und die ersten rehabilitativen Schritte im Krankenhaus.



Herr Long zeigt sich beeindruckt von den Ausführungen des SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Danckert im Reichstag.

unseren Kreisverband



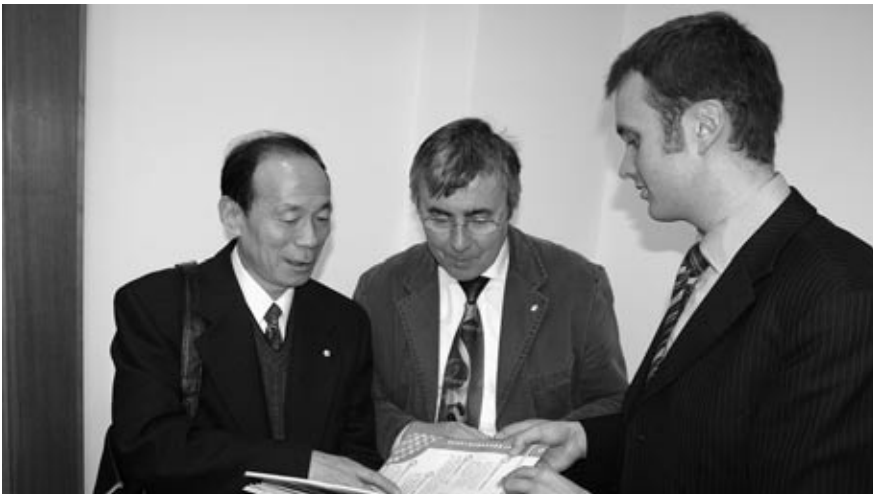
Ein Erinnerungsfoto auf dem Reichstag v.l.n.r. Herr Luo, Frau Li, Herr Zhang, Frau Hao (Dolmetscherin), Herr Hildebrandt (Dolmetscher), Dr. Peter Danckert, MdB, H.A. Swik, Herr Long, Kreisvizepräsident Thomas Flieger, Herr Beilmann (Präsidium), Herr Zhao.

desregierung erläuterte, um das deutsche Sozialsystem in seinem Kern finanzierbar zu erhalten.

Konkret vereinbart wurde bei diesem Besuch, und von unserem Kreisverbandspräsidenten Landrat Peer Giesecke und dem Geschäftsführenden Vizepräsidenten des Stadtverbandes Nanjing des Chinesischen Roten Kreuzes, Herrn XuXi Long, in einem gemeinsamen Kommuniqué unterschrieben, dass die Partnerschaft auf eine praktische Grundlage gestellt werden soll. Konkret wird es im kommenden Jahr zu einem ersten Ärzteaustausch zwischen dem DRK-Krankenhaus Luckenwalde und der Städtischen Klinik für Traditionelle Chinesische Medizin in Nanjing kommen. Des weiteren wurde eine konkrete Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Altenpflege vereinbart. Auch werden sich beide Seiten dafür einsetzen, dass das geplante Jugend-Sommerncamp 2005 in der chinesischen Provinz Jiangsu ein Erfolg wird und Teilnehmer entsenden.



Kreispräsident, Landrat Peer Giesecke (re.), überreicht Herrn XuXi Long, dem Geschäftsführenden Vizepräsidenten, zum 100. Geburtstag des Chinesischen Roten Kreuzes einen fast 100-jährigen Rotkreuzteller aus der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung unseres Kreisverbandes.



Herr Long (li.) erklärt DRK-Landesgeschäftsführer Manfred Helbig (m.) eine Broschüre des Roten Kreuz von Nanjing (rechts Dolmetscher Jens Hildebrandt).



Unsere chinesischen Freunde beim Besuch der Landeshauptstadt Potsdam



Besuch in der Rettungsleitstelle des Landkreises Teltow-Fläming



DRK-Landespräsident Thomas Brozat (2.v.l.) überreicht Herrn Long einen Bildband über Potsdam.



DRK-Kreispräsident Giesecke empfing unsere chinesischen Gäste auch als Landrat in der Kreisverwaltung (2.v.r.), gemeinsam mit seiner Stellvertreterin, Sozialdezernentin Karin Schreiber (3.v.r.)

Große Zufriedenheit nach der DRK-Großübung am Mellensee

Fortsetzung von Seite 1



Mit vereinten Kräften werden die Verletzten durch die Sonder-Einsatzgruppen (SEG) vom Rettungsboot an Land gebracht.

der Fluss Mellensee über die Ufer getreten. Es besteht Gefahr für die Menschen, die auf der Insel im Fluss Mellensee leben. Freitags-abend werden die möglichen Einsatzkräfte in Alarmbereitschaft versetzt, um sich bereit zu halten. Schließlich kommt am Sonn-abend früh der Befehl, alle Personen von der Insel zu evakuieren. Das Ausflugsschiff

„Mellensee I“ hat bereits etliche Perso-nen aufgenommen, um sie ans rettende Ufer zu bringen. Die anderen Personen müssen durch das DRK evakuiert werden. Durch den Sturm sind Personen durch umstür-zende Bäume und herumfliegendes Geäst verletzt worden. Doch dann muss die „Mel-lensee I“ mitteilen, dass sie durch Treibgut

mitten auf dem Fluss manövrierunfähig geworden ist und die Menschen schnell von Bord geholt werden müssen, da sie zu ken-tern droht. Hinzu kommen Panikreaktio-nen einiger Passagiere sowie Verletzungen durch die Havarie.

Die Übung begann mit der Erteilung der Einsatzaufträge gegen 8.00 Uhr. Als Beob-



Auf dem havarierten Schiff gab es Verletzte zu bergen.



Mit zwei Rettungsbooten holt die DRK-Wasseracht die Passagiere von der MELLEENSEE I.



Tragen und anderes Material werden auf das Rettungsboot verladen.



Die Rettungsboote des Kreisverbands sind einsatzbereit.



Das Rettungsboot wird zu Wasser gebracht.



Jeder Gerettete wird sofort betreut.



Ein Scherverletzter landet am Strand und wird bereits von Sanitätskräften erwartet.



Die Kameraden der Lübbener DRK-Wasserwacht im vollen Einsatz.



Auf der Insel wartet eine Kindergruppe auf ihre Evakuierung und wird bis dahin von DRK-Kräften betreut.



Vor dem Abtransport ins Krankenhaus werden die Verletzten in schnell errichteten Zelten untergebracht.



Am rettenden Ufer ist eine kleine Zeltstadt entstanden, in die alle Geretteten mit dem Boot gebracht werden.



Der Vier-Tragen-Krankentransportwagen ist voll und bringt die Verletzten ins Kranklager.



Die Erstversorgung der Verletzten erfolgte durch die Rettungsanitäter im Zelt.





Der Kreisleiter der Wasserwacht Lutz Müller erläutert den Bootseinsatz Herrn Uwe Finze vom DRK-Landesverband, dem Rotkreuzbeauftragten Hartmut Hinz und dem Kreisbereitschaftsleiter Alexander Nagel (v.r.n.l.).



Der Landkreis TF hatte als Beobachter den Dezernenten Norbert Siemieniec, den Amtsleiter Günther Dübe und den Leiter des Sachgebietes Rettungswesen Hubert Grosenick (l.-3.v.r.) entsandt.

achter der Übung war der DRK-Kreispräsident, Landrat Peer Giesecke, zugegen, der den für Katastrophenschutz zuständigen Dezernenten seiner Verwaltung, Herrn Norbert Siemieniec, begrüßen konnte, wie den Amtsleiter Rettungswesen, Herrn Günther Dübe, und dessen Sachgebietsverantwortlichen, Herrn Hubert Grosenick. Aus dem Landkreis Dahme-Spreewald war Herr Ronald Judis, der Leitstellenleiter LDS zugegen. Ebenfalls der Bürgermeister der Gemeinde Am Mellensee, Herr Donath war präsent, um diese Übung in seinem Verantwortungsbereich zu studieren, für einen hoffentlich nie eintreffenden Ernstfall in seiner Gemeinde.

Während die Gäste sie beobachteten, brachten die Wasserwächter ihre vier Rettungsboote auf dem ehemaligen Campingplatz zu Wasser, der für diese Übung der erste Anlandungsplatz für die zu Rettenden sein sollte. Nacheinander trafen dann auch die SEG-Einheiten des DRK aus Königs Wusterhausen (SEG Sichtung-Behandlung-Technik) und Luckau (SEG Sichtung-Behandlung-Technik) und die SEG Sichtung-Behandlung-Technik Teltow-Fläming aus Blankenfelde ein und bauten eine kleine Zeltstadt für die Erstversorgung der Verletzten und Gestrandeten auf. Die Sanitätseinheit Teltow-Fläming war inzwischen bereits zu den Eingeschlossenen

auf der Insel übergesetzt worden und eruierte dort die Lage. Neben der Erstversorgung der Verletzten ging es auch um die zielgerichtete Anforderung von Abtransporteinheiten. An einem dritten Standort baute sich inzwischen die Verpflegungseinheit ihre Station auf, weil dort nicht nur die Helferinnen und Helfer, sondern auch die Verletzten und Geretteten als Krankenhaussammelplatz ihre Weiterversorgung erhalten sollten.

Während der Landung der Wasserwacht-Einheiten auf der Insel begann es fürchterlich zu regnen und ein heftiger Wind ließ alle frösteln, aber die Ehrenamtlichen ließen sich davon nicht abhalten und hatten die Lage recht schnell im Griff. Sie lagerten die Verletzten unter Dächern zwischen, um sie zu versorgen, und sammelten ansonsten alle zu Evakuierenden, bis sie per Boot zu der Sammelstelle auf der anderen Seeseite gebracht werden konnten.

Turbulent wurde es dann noch einmal, als die Passagiere von der „Mellensee I“ auf die Rettungsboote überführt werden sollten. Leichte Panik hatte um sich gegriffen. Ein Schwerverletzter sowie ein Rollstuhlfahrer ließen die Hilfskräfte kräftig schwitzen, bis



Herr Maßow (am Auto) organisiert den Bootseinsatz.

sie sicher auf den Wasserwachtbooten gelagert waren und dem Landstrand entgegen fuhren.

Bis zum Ende der Übung hatte auch der Regen sich verzogen und drohte nur noch durch tief hängende Wolken. Die Registrierung der Geretteten und die Sortierung der Verletzten nach Schweregrad war inzwischen in vollem Gange, sowie die Erst-



Immer noch warten Inselbewohner bei strömendem Regen auf ihre Evakuierung.



Der Notarzt hatte alle Hände voll zu tun, um die Schwerverletzten auf der Insel zu versorgen.



Der 4-Tragen-KTW wird zum Einsatz gebracht.



Vorsichtig werden die Verletzten auf die Verladetragen umgebetet.



Jeder Verletzte wird vorsichtig in den Krankenwagen gehoben.

versorgung vor Ort bzw. der Weitertransport ins nahe liegende Krankenhaus.

Gegen 14 Uhr dankte Herr Nagel allen Beteiligten für die geleistete Arbeit. Alle wurden noch gepflegt und dann brachen sie nach Hause auf. Mit in ihrem Gepäck zu ihren Standorten und anschließend nach Hause hat sicherlich jeder eine neue Erfahrung mitgenommen: eine nie geübte Zusammenarbeit zwischen den DRK-Einheiten hatte sich als gut möglich erwiesen. Sie kann sicherlich noch verbessert werden, aber sie hat Spaß gemacht. Und für den Ernstfall wäre sie sichergestellt.

Die Auswertungskommission unter der Leitung von Herrn Nagel (Kreisbereitschaftsleiter), Herrn Müller (Kreisleiter Wasserwacht) und Herrn Hinz (Rotkreuzbeauftragter) hat inzwischen ihre Arbeit fertiggestellt und für eine neue Übung im nächsten Jahr Schlussfolgerungen gezogen. Das Kreispräsidium wird sich demnächst mit der Thematik befassen, damit die nächste Übung noch besser gelingen kann.



Immer mehr Verletzte erreichen das Rettungslager.



Schnell sind die Zelte voller Verletzter und zu Versorgender.



Am Ende der Übung sind alle zufrieden mit ihrer Leistung. KBL Alexander Nagel dankt allen eingesetzten Kräften.



Am Ende der Übung sind alle zufrieden mit ihrer Leistung. KBL Alexander Nagel dankt allen eingesetzten Kräften.



Gut gewärmt erfolgt der Abtransport mit dem Krankenwagen.



Schnell ist ein Zelt wieder abgebaut und verstaut.



Am kehrt Zufriedenheit ein, aber auch das Wissen, dass bei einer neuen Übung alles noch besser laufen wird.

Wichtige Termine

- **10. Januar 2005, 19.00 Uhr**
Kreisausschuss der Wasserwachten
- **17. Januar 2005, 19.00 Uhr**
Kreisausschuss der Bereitschaften
in Luckenwalde
- **12. Februar 2005**
Faschingsveranstaltung der JRK-Gruppen
- **02. März 2005, 18.00 Uhr**
Treffen der „AG ehrenamtliche Blutspendehelfer“
- **05. März 2005**
3. Spreetreiben in Lübben
- **14. März 2005, 19.00 Uhr**
Kreisausschuss der Wasserwachten
in Lübben
- **21. März 2005, 19.00 Uhr**
Kreisausschuss der Bereitschaften
in Königs Wusterhausen

Zukünftige Retter haben theoretische Ausbildung begonnen

(HH) Am 15.10.2004 ist der erste Rettungssanitärlehrgang unseres Kreisverbandes mit 15 Teilnehmern durch den Vorsitzenden, Herrn Swik und den Leiter des Schulungszentrums, Herrn Heinrich im „Haus des Ehrenamtes“ eröffnet worden. Die Verbindung einer hohen fachlichen Qualität des Personals in Rettungsdienst und Katastrophenschutz sowie die dadurch erreichte Stärkung des Kreisverbandes in den ehrenamtlichen Bereichen wurde den anwesenden Teilnehmern und Gästen vom Vorsitzenden deutlich gemacht. Herr Heinrich erläuterte anschließend den Teilnehmern die inhaltliche Organisation des Lehrgangsablaufs. Anschließend wurde den Teilnehmern der Ausbildungsvertrag überreicht. Fragen zur Organisation und zu fachlichen Inhalten der Ausbildung konnten sofort beantwortet werden und rundeten die Eröffnungsveranstaltung ab. Inzwischen sind bereits viele Ausbildungstermine absolviert. Jeweils am Freitagabend und am Samstag ganztags haben die Teilnehmer Themen über die Anatomie und Physiologie des Menschen, Desinfektion und Hygiene im Rettungsdienst, Krankheitslehre, Organisation des Rettungsdienstes und Fahren mit Sonderrechten erlernt. Die nächsten Unterrichtseinheiten befassen sich mit den Rechtsfragen im Rettungsdienst, der Funkausbildung, der speziellen Notfallmedizin sowie weiterhin mit der Krankheitslehre. Alle Teilnehmer sind sehr interessiert bei der Sache.

JRK Gruppenleiterwochenende

(CW) Wie in jedem Jahr, fand auch in diesem Jahr wieder, ein JRK Gruppenleiterwochenende statt. Das Gruppenleiterwochenende fand am Freitag seinen Auftakt durch ein Wohltätigkeitskonzert. Das Konzert fand zu Gunsten der neuen JRK Kampagne „Kinderarmut – Schau nicht weg / Kinderarmut in Deutschland“ statt.

Für das Konzert, welches am 12. November 2004 ab 18.30 Uhr in Ludwigsfelde im Citytreff stattfand, konnte Frau Krawielicki den Gospelchor Ludwigsfelde, sowie die Jugendbands „Sofakingstupid“ und „Gardensend“ gewinnen.

Am Samstag Früh versammelten sich die Gruppenleiter zu ihrer Fachtagung bzw. zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Es wurden Termine für gemeinsame Aktionen im Jahr 2005 festgelegt, dazu gehören der Fasching am 12.02.05, der JRK Kreiswettbewerb vom 20.05.05 bis 22.05.05, ein Grillabend usw. Auch im Jahr 2005 wird es wieder ein Gruppenleiterwochenende geben.

JRK Kreisleiterin, Constanze Mücke, berichtete von ihrem Fortbildungswochenende in

Harzgerode. Auch dort hatte das Thema die neue JRK Kampagne „Armut: Schau nicht weg!“ zum Inhalt. Hier wurden Anregungen, Tipps gegeben wie man dieses schwierige Thema in der Gruppenarbeit umsetzen könnte, welche Bedenken es gibt, was vermieden werden soll.

Bereichsleiter, Tony Marschalkowski, gab eine Auswertung von seinen Besuchen in den JRK Gruppen seines Bereichs. Er stellte dar, wie die Gruppenarbeit erfolgt, welche Pläne verfolgt werden, welche Schwierigkeiten zu lösen sind.

Die JRK Kreisleiterin hatte sich im Vorfeld ausgiebig zur Aufsichtspflicht informiert und wies nochmals auf einiges besonders hin.

Wie immer, sind auch bei uns die Finanzen von großer Bedeutung. Zur Unterstützung der Gruppenarbeit wollen wir daher auch für das Jahr 2005 Anträge auf Fördermittel stellen.

Am Sonntag wurde das Gruppenleiterwochenende ausgewertet und festgelegt, dass es noch in diesem Jahr ein weiteres, kurzes Treffen der Gruppenleiter geben wird.

... und dann sind da noch über 50 Lehrgänge:



Aus- und Weiterbildung

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (für Führerscheinebewerber)
- Erste Hilfe
- Schwesterhelferinnen-Ausbildung u.v.a.m.

Ansprechpartnerin:
Frau Christine Felgenträger
unter Telefon: 033 71/62 57-47

Gesundheitskurse

- Wassergymnastik
- Rückenschule
- Osteoporose
- Wirbelsäulengymnastik u.v.a.m.



Ansprechpartnerin:
Frau Angelika Scholz
unter Telefon: 033 71/62 57-44

Benefizkonzert zur JRK- Kampagne „Kinderarmut – Schau nicht weg!“



Ein Highlight des Abends war der Auftritt der Gruppe „Sofakingstupid“.

(MK) Jeder siebte Jugendliche in Deutschland ist arm. Über ein Drittel der Sozialhilfeempfänger sind Kinder und Jugendliche, das sind ca. 1 Million junge Menschen in Deutschland – Tendenz steigend!

Es ist eine andere Form der Armut, sie ist nicht offensichtlich. Diese Jugendlichen hungern nicht, sind vielleicht auch modern gekleidet und besitzen ein Handy. Sie würden sich selbst nie als arm bezeichnen. Aber es bleibt kein Geld zum Beispiel für sinnvolle Freizeitaktivitäten und Schulfahrten übrig.

Es ist ein sensibles Thema, welches sich das Jugendrotkreuz bundesweit zum Jahresthema gemacht hat.

Um möglichst viele Menschen auf dieses Problem aufmerksam zu machen, organisierten wir ein Benefizkonzert am 12. November im Citytreff Ludwigsfelde. Wir, das sind das Jugendrotkreuz in unserem Kreisverband und die offene Kinder- und Jugendarbeit. Der Gospelchor der Musikschule Ludwigsfelde gab einen wundervollen Auftakt der Veranstaltung. Die Jugendbands Sofakingstupid und Gardens End sorgten für eine bombastische

Stimmung. Je später der Abend, umso voller wurde der Saal.

Der Einladung waren Vertreter und Mitarbeiter des Kreisverbandes, ehrenamtliche Helfer des DRK, der Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde und sein Stellvertreter und ungefähr 150 andere Gäste gefolgt.

Es kamen insgesamt 543 Euro zusammen, die bedürftigen Kindern zukommen sollen, damit sie sich eine Ferienfreizeit finanzieren können. Allein der Ortsverband Ludwigsfelde hat 200 Euro gespendet.



Auch Heinrich Scholl, Bürgermeister von Ludwigsfelde, richtete einige Worte an die Anwesenden.



... jeder wollte der erste sein

Baumaßnahmen im DRK-Zentrum Zossen haben begonnen



In voller Rüstung präsentiert sich derzeit das DRK-Zentrum in Zossen. Hier werden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt.

(HH) Seit 01. November laufen umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten im DRK-Zentrum in Zossen, an der Gerichtsstraße 1. Das gesamte Gebäude erhält ein neues Dach, komplett neue Fenster und eine neue Tür am Haupteingang. Der Schulungs- und Gemeinschaftsraum wird umgebaut, reno-

viert und neu möbliert. In der im DRK-Zentrum Zossen angesiedelten Rettungswache werden für die Rettungssanitäter neue Umkleieräume geschaffen sowie der Sanitärtrakt saniert. Das gesamte Gebäude erhält eine Grundrenovierung. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten steht der Be-

reich des Schulungs- und Gemeinschaftsraumes wieder allen in Zossen angesiedelten Gemeinschaften in verbesserter Weise zur Verfügung. So werden für alle Nutzer verschließbare Schränke zur Verfügung stehen, um dort Akten oder Material sicher aufzubewahren.

Rettungshundeprüfung in Bad Liebenwerder

(PK) Am 2. und 3. Oktober wurde die Rettungshundeprüfung für alle Brandenburger Hundestaffeln des Deutschen Roten Kreuzes erstmalig von der Staffel aus Bad Liebenwerder ausgerichtet. Wobei nur eine Flächensuch-Prüfung (für die Suche von vermissten Personen in Waldgebieten, bzw. in unübersichtlichem Gelände) stattfinden konnte. Die beantragte Trümmerprüfung musste kurzfristig abgesagt werden, da das geplante Prüfungsgelände wenige Tage vor der Prüfung wegen Einsturzgefahr gesperrt wurde.

An beiden Tagen wurden von allen Brandenburger Staffeln insgesamt 17 Hunde mit ihren Führern geprüft, wobei leider zwei die Prüfung nicht bestanden.

Unser 1. Team: Herr Andreas Loeff mit seinem Golden Retriever Rüden „Mounty“ hatte das Pech per Losverfahren an die letzte Prüfposition des ersten Tages zu rutschen. Obwohl die beiden ein sehr erfahrenes Team bilden, ließ das natürlich die Nervosität steigen. So sorgte der sonst so souveräne Hund gleich bei seiner ersten Aufgabe, dem „Verweisen“ (= Anzeigen, dass der Hund eine verletzte oder hilflose Person gefunden hat) für große Aufregung, in dem er erst einmal eine Ehrenrunde um das „Opfer“ drehte, bevor er sich zu einer sauberen Anzeige entschloss. Glücklicherweise war dies die einzige Esk-

pade von „Mounty“ und so endete der erste Prüfungstag gegen 19.00 Uhr sehr erfolgreich für unsere Staffel.

Am 2. Prüfungstag ist dann unser Staffelleiter Herr Frank Günzel mit seiner Labrador Hündin „Xantana“ angetreten.

Die 1. Aufgabe, die der Hundeführer bewältigen muss, bevor die eigentliche Prüfung mit dem Hund beginnt, ist das Beantworten eines Fragenkataloges. Diese Fragen behandeln die Themen Sanitätsausbildung, Einsatztaktik, Karte und Kompass, BOS-Funk, 1. Hilfe am Hund und Kynologie. Hier sieht man im Grunde welches komplexe Themengebiet die Rettungshundearbeit beinhaltet.

Die 2. Aufgabe ist das o.g. Verweisen des Hundes. Als drittes müssen Hund und Hundeführer den Gehorsam des Hundes in Form der auch bei Begleithunden geforderten Unterordnung unter Beweis stellen. Die 4. Prüfaufgabe bildet die Gerätearbeit. Das bedeutet, dass der Hund auf Anweisung seines Führers über Leitern, durch Tunnel, über bewegliche Bohlen als auch sicher über eine Wippe gehen muss. Schluss endlich, wenn diese Aufgaben alle erfolgreich gemeistert wurden, wird die eigentliche Suche in der Fläche geprüft. Hierbei muss sich der Hundeführer durch eingehende Befragung des Einsatzlei-

ters als erstes ein genaues Bild der Situation und des Suchgeländes verschaffen. Daraus folgend erläutert er sodann seine Einsatztaktik. Nun beginnt die richtige Sucharbeit des Hundes.

Bei der diesjährigen Prüfung war wieder klar erkennbar, dass die Suche das Schönste für die Hunde ist, bei der sie ihr ganzes Können zeigen durften.

Auch der 2. Prüfungstag verlief sehr erfolgreich für unseren Kreisverband und so hat die Rettungshundestaffel Fläming-Spreewald nunmehr 2 geprüfte Flächensuchhunde.

Für die nächste Prüfung im Frühjahr 2005 stehen schon voller Erwartungsfreude (aber sicher auch mit der gehörigen Portion Nervenkitzel) drei weitere Hundeteams unseres Kreisverbandes Fläming-Spreewald in den Startlöchern, die aufgrund ihres guten Ausbildungsstandes nach einem fleißigen Winter-Trainings-Halbjahr hoffentlich die Arbeit erfolgreich fortsetzen werden.

An dieser Stelle noch ein großes Dank an Rettungshundestaffel aus „BaLie“ für die tolle Ausrichtung und Betreuung der Prüfung, nicht nur von den Rettungshundeteams sondern auch von uns Zuschauern. Ein ebenso großer Dank geht an die Prüferin, die extra für diese Prüfung aus Köln eingeflogen ist.

Goldener Oktober beim DRK-Kreisverband

Fünf Neueröffnungen unseres Kreisverbandes in einem Monat

(HAS) Nach langer Bau- oder Umbauzeit kam es in diesem Oktober zur Feier von fünf Neueröffnungen, die wir lange erwartet haben:

DRK-Behindertenzentrum Villa Paletti in Luckenwalde, Beelitzer Str. 3 eröffnete am Sonnabend, den **9. Oktober 2004**, um 14.00 Uhr. Der DRK-Kreisverband hat dieses Haus, in dem wir bis 1999 ein Altenpflegeheim betrieben haben, in den vergangenen zwei Jahren in einem gemeinsamen Projekt mit der LUBA Luckenwalde umfangreich umgebaut.

Hier sind nun folgende Dienstleistungen für Menschen mit einer Behinderung untergebracht:

- **Familien entlastender Dienst (FeD)** Luckenwalde
- **Ambulanter Begleitender Dienst** des DRK
- **Frühförderstelle** Teltow-Fläming des DRK-Kreisverbandes
- **Familie im Zentrum (FiZ)**
- **Treff für Menschen mit Behinderungen**

• **Kompetenzzentrum** der Landesarbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe, Psychiatrie und Suchtkrankenhilfe des DRK-Landesverbandes Brandenburg

• Psychologischer Dienst für die DRK-Einrichtungen

DRK-Pflegeheim Großbeeren „Graf von Bülow“ ans DRK übergeben – Feierliche Eröffnung am Mittwoch, dem **27. Oktober 2004**, um 10.00 Uhr.

DRK-Pflegeheim Saalower Berg seit 1. August umgezogen – Feierliche Eröffnung am Dienstag, dem **12. Oktober 2004**, 14.00 Uhr.

DRK-Behindertenwohnstätte „Vis-à-vis“ in Trebbin feierlich eröffnet am Dienstag, dem **26. Oktober 2004**, um 13.00 Uhr.

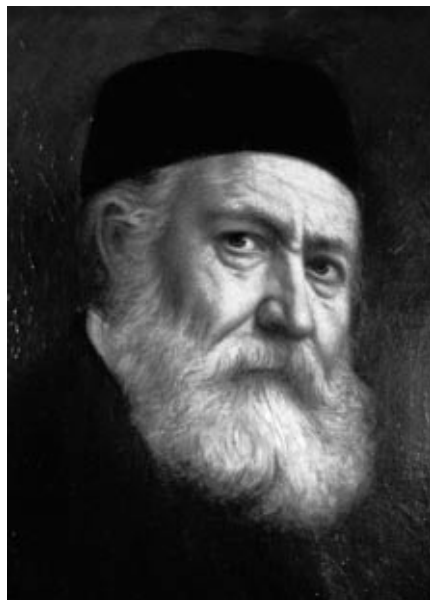
FIZ-HAUS DER FAMILIE

• Eröffnung am 28. Oktober 2004 um 14.00 Uhr. In diesem Haus werden die Angebote des Projektes FiZ (Familie im Zentrum) zusammengeführt und ausgeweitet zu einem großen Angebot für junge Familien mit Kindern sowie Senioren. Das bedeutet praktisch:

- zusätzliche Betreuungsangebote für Kinder mit und ohne Behinderung und ihren Eltern außerhalb der traditionellen Kita-Öffnungszeiten (Frühbetreuung (vor 6.00 Uhr), Spätbetreuung (nach 17.00 Uhr), Stundenweise Betreuung, Tageweise Betreuung auch zu Hause, Sonnabendbetreuung, Sonntagsbetreuung, „Übernacht“-betreuung („Rooming in“), Mittagessen und Hausaufgaben, Ferienbetreuung für Schulkinder, Babysitting, Spielgruppen (frühzeitige soziale Kontakte für Kinder zwischen Eltern unter aktiver Beteiligung der Eltern))
- Soziale Kontakte zwischen den Eltern (Kontaktladen)
- Familienbildungsangebote in Form von Elternseminaren und Weiterbildungen
- generationsübergreifende Angebote für Familien und Senioren
- Sportgruppen für Senioren
- Beratung von Familien u.a.

Alle Veranstaltungen haben in herausragendem Rahmen mit viel lokaler, regionaler, Landes- und DRK-Prominenz stattgefunden und Beachtung in der Presse gefunden.

Auf den Spuren Henry Dunants



Henry Dunant (1828-1910)
Gründer des Roten Kreuz

(RS) Der DRK-Kreisverband Fläming-Spree-wald e.V. veranstaltet vom 1. bis 9. Oktober 2005 unter Beteiligung seines Partnerkreises Paderborn eine Informationsreise zum Internationalen Roten Kreuz in Genf, zu den historischen Rotkreuz-Städten in und um Solferino und zum Dunant-Museum in Heiden (Appenzell).

Es sind je drei Übernachtungen bei Genf und in Desenzano/Gardasee vorgesehen,

dazu je eine Zwischenübernachtung auf der Hin- und Rückfahrt. Nach dem vorläufigen Programm besuchen wir in Genf das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), die Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und das weltweit größte Rotkreuz-Museum. Von Genf aus geht die Fahrt durch den Mont-Blanc-Tunnel nach Italien, nach Desenzano am Gardasee. Im wenige Kilometer entfernten Solferino und den Orten der Umgebung besichtigen wir die Rotkreuz-Gedenkstätten und -Museen. Auf einem Tagesausflug nach Vicenza – dem Geburts- und Wirkungsort des weltberühmten Renaissance-Baumeister Andrea Palladio – kann man sich von den vielen Rotkreuz-Eindrücken entspannen. Auf der Rückreise wollen wir das ehemalige Wohnhaus Henry Dunants in Heiden südlich vom Bodensee besuchen, das heute ein Dunant-Museum beherbergt.

Die Kosten für die neuntägige Reise werden bei ca. 650 Euro liegen. Darin sind inbegriffen: Fahrt im Reisebus, vier Übernachtungen mit Halbpension und vier mit Frühstück jeweils im Doppelzimmer (für EZ müssen wir einen Zuschlag erheben) Eintritte und Führungen in den Rot-Kreuz-Einrichtungen sowie der Ausflug nach Vicenza.

Wer an der Reise interessiert ist, kann das genaue Programm und die Anmeldeunter-

lagen ab Januar 2005 in der DRK-Geschäftsstelle (Haus des Ehrenamtes) in:

**14943 Luckenwalde
Neue Parkstraße 18
Tel.: 03371 – 62 57 55**

erhalten und sich so bald wie möglich anmelden.

Rettungswache Mahlow umgebaut und übergeben

(HH) Nach 10 monatiger Bauzeit ist die Rettungswache Mahlow von dem Dezerenten der Kreisverwaltung, Herr Norbert Siemieniec an den Rettungswachenleiter, Herrn Dieter Riemer übergeben worden. Die Umbauarbeiten haben die Garagen vergrößert, einen Raum für Medizin- und Verbrauchsmateriallagerung und eine Desinfektionsstrecke geschaffen sowie die Sanitärräume saniert. Insgesamt haben sich damit die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter in der Rettungswache Mahlow deutlich verbessert. Die Rettungswache Mahlow leistet pro Jahr ca. 1.650 mal Hilfe in der Notfallrettung und fährt während dieser Einsätze insgesamt ca. 64.500 km.

Termin der Übergabe:
26. November 2004 um 10.00 Uhr.

DRK-ZukunftsWerkstatt im Behindertenbereich eröffnet neue Perspektiven

Familienhilfe, Kinder- und Jugendarbeit und Behindertenarbeit sollen ihre Arbeit vernetzen



Mit dem Ergebnis ihrer Gruppenarbeit sind Frau Dr. Makswitat, Herr Swik und Frau Herrmann zufrieden.



Letzte Besprechung in der Gruppe vor der Präsentation: Frau Zimdahl, Frau Dickhoff, Frau Schramm, Frau Hartwig, Frau Jurk, Frau Schumann (v.l.n.r.).

(AW/HAS) Am 29. und 30.10.2004 fand in Burg im Spreewald die erste ZukunftsWerkstatt der Behindertenhilfe des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald statt. Die-se Kreisverbandstagung erarbeitete in einem kreativen Gruppen-Lern-Angebot in zwei Tagen neue Ideen und Vorstellungen für die Arbeit der nächsten Jahre. Nachdem der Behindertenbereich unseres Kreisverbandes nun über viele neue Einrichtungen verfügt, außerdem ein gutes System der Förderungen und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen durch den DRK-Kreisverband in den letzten Jahren aufgebaut werden konnte, wurde die Frage offen diskutiert, wie es nun „zu neuen Ufern“ weitergehen könnte. Vor allem die Grundforderung des DRK, den Menschen mit einer Behinderung möglichst umfassend und vielfältig in die Gesellschaft (wieder) zu integrieren, sollte angegangen werden.

Die LeiterInnen der DRK-Einrichtungen begaben sich in diesen zwei Tagen gemeinsam auf eine „Reise in die Zukunft“. Es wurde dabei das „Hier“ und „Jetzt“ betrachtet, auch kritisiert, und von einer besseren Zukunft ge-

träumt. Am Ende der Reise stand die gemeinsame Diskussion neuer Wege und Ideen für die Umsetzung unserer Visionen. Natürlich standen die aktuellen Schlagworte wie „Persönliches Budget“, „alternative Wohnformen entwickeln“, „knapper werdende Mittel“, „Personalengpässe“ usw. zunächst wie Barrieren vor jedem, aber durch das Motto:

D = Direkt ansprechen
R = Realistisch planen und umgestalten
K = Kreativ denken und handeln

wurde der Weg frei für die Fantasie. Schritt für Schritt wurden mit Rollenspiel, Collagen, Modellbauten usw. die Köpfe für Visionen und phantastische Ideen frei.

Am Ende standen drei konkrete Projektumrisse der schöpferischen Arbeitsgruppen im Raum:

- der Mensch mit Behinderung als selbstbestimmter Kunde
- finanzielle Ressourcen nutzbar machen
- Entwicklungschancen durch breitere Zusammenarbeit mit anderen nutzen

Insgesamt heißt das: *durch Vernetzung der Behinderten-, Kinder-, Jugendhilfe und Familienhilfe im DRK Kreisverband* die Menschen mit Behinderungen allseitiger fördern zu können, Synergieeffekte aus einer Institutionalisierung der Zusammenarbeit der verschiedenen Arbeitsbereiche unseres Kreisverbandes zu schöpfen und damit insgesamt die Lebensqualität für Menschen mit Behinderungen weiter verbessern zu können.

Die einzelnen Projektansätze werden nun bis zum Jahresende in konkrete Vorschläge für Vorhaben weiterentwickelt. Anfang 2005 wird ein ZukunftsForum unseres Kreisverbandes allen Bereichen der Abteilung Soziales die Möglichkeit geben, sich an den einzelnen Projekten zu beteiligen. Auch unser Kreisverbandspräsidium wird eingeladen, diese neue Zukunftsperspektive der Arbeit im Bereich der Behindertenhilfe mit zu diskutieren, damit die mehrjährige Umsetzungsphase dann eine weitere Erfolgsgeschichte für den Kreisverband wird, mit der sich die haupt- wie auch die ehrenamtlichen Träger unserer DRK-Philosophie identifizieren.



Mit großem Materialaufwand wird fleißig gearbeitet.



Frau Schramm erläutert das Ergebnis ihrer Arbeitsgruppe.